



# Engels, Krieg und Frieden

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Georg Fülberth

Mittwoch, 30. Juni, 19:00 Uhr • Alte Kirche Wupperfeld, Bredde 69

Ende 1850 begann Friedrich Engels, gerade 30 geworden, „Militaria zu oxsen“. Er tat dies, weil er – vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Revolution von 1848/49, in der er selbst mitgefochten hatte – von der „enormen Wichtigkeit“ überzeugt war, die der militärischen Frage für die sozialistische Bewegung künftig zukommen würde. Engels' intensives Studium der Kriegswissenschaften schlug sich nieder in zahlreichen Analysen zu den Armeen, den Waffen und den Kriegen seiner Zeit, darunter dem Krimkrieg und dem amerikanischen Bürgerkrieg, und gipfelte in einer aufsehen erregenden Serie von Artikeln für die konservative englische Tageszeitung *Pall Mall Gazette* zum deutsch-französischen Krieg von 1870/71. Anonym veröffentlicht, vermuteten viele einen hochrangigen preußischen Generalstäbler als ihren Verfasser.

Das Interesse des „Generals“, wie Engels im Kreis seiner Freunde und politischen Weggefährten fortan genannt wurde, an militärischen Fragen blieb auch nach diesem Krieg und der blutigen Niederlage der Pariser Kommune im Mai 1871 ungebrochen. Aber mit Sorge weist er nun auf Neuerungen nicht zuletzt

waffentechnischer Art hin, die früher auch von Marx und ihm geteilten Vorstellungen von den Möglichkeiten eines siegreichen bewaffneten Aufstands zunehmend in Frage stellen. Und schon in den späten 1880er Jahren, ein Vierteljahrhundert vor dessen tatsächlichem Beginn, prognostiziert er die „Tragödie“ eines „Weltkrieg[s] von einer bisher nie geahnten Ausdehnung und Heftigkeit“. Deren Ausgang verbindet Engels zwar zunächst noch mit der Erwartung einer daraus resultierenden Revolution – keine zwei Jahre später aber sieht er in ihm „die schrecklichste aller Möglichkeiten“, die zur „Verschärfung des Chauvinismus in allen Ländern“ und einer „Periode der Reaktion als Folge der Erschöpfung aller ausgebluteten Völker“ führen müsse.

In einer letzten der Rüstungsfrage gewidmeten Artikelserie „Kann Europa abrüsten?“, im März 1893 im *Vorwärts* veröffentlicht, schlägt Engels schließlich „realpolitische“ Auswege aus dem Rüstungswettlauf vor, um „einen Verwüstungskrieg, wie die Welt noch keinen gesehen hat“, zu vermeiden. Sollte aus dem „General“, dem Kriegswissenschaftler Engels ein Friedensforscher geworden sein?

*Prof. Georg Fülberth, Marburg, ist Historiker und Politikwissenschaftler. Zahllose Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen, darunter Friedrich Engels, PapyRossa Verlag, Köln 2018.*

**Bitte die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen beachten.**

**Eintritt frei!** Für Spenden sind wir, wie immer, dankbar.